

Streit: Wie sollen wir mit Streit umgehen?

Gemeinde: CGMG

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Let`s fetz?

Thema: Grundlegende Gedanken zum Thema „Streit, Zank“.

Einleitung:

Ich bin ein Bibelverslernfreak. Nicht immer, aber seit ich damit angefangen habe, bin ich davon überzeugt.

=> Kinder müssen BV lernen; Bsp. Auf der Autobahn

Seit langen hatte ich vor, eine Liste mit Bibelstellen zusammenzustellen, die sich um verschiedene Problembereiche von Kindern drehen. D.h. um solche Bereiche bei denen ich es für wichtig halte, daß die Kinder eine biblische Antwort wissen: z.B. Stolz, **die Schuld bei anderen suchen**, Spott, Undankbarkeit, **Eitelkeit**, Neid, schnell entmutigt sein, **übertriebene Furcht**, Untreue, Ungeduld, Genußsucht, sündiges Gedankenleben, **Tratsch**, **einander schlagen**, **schlechte Freundschaften**, **schlechtes Benehmen...**

Zu all diesen Bereichen habe ich je zwei Bibelstellen herausgeschrieben und meine Kinder kommen, so Gott will, in den Genuß, diese Verse lernen zu dürfen.

U.a. bin ich dabei auf ein Thema gestoßen, um das es heute morgen gehen soll:

DER STREIT oder was sagt die Bibel zum Streit, Zank?

Ein Streit liegt dann vor, wenn es fetzt. Die moderne Psychologie faßt den Begriff weiter, so daß dann jede Diskussion (bei unterschiedlicher Meinung) schon als eine Form des Streites angesehen werden kann und man folgerichtig von einer Streitkultur sprechen kann, aber die Bibel tut das nicht.

In der Bibel ist Streit das, was man tut, wenn zwei eben streiten; laut sind, oft verletzend sind und nur noch sich selbst und ihre eigenen Meinung im Blick haben.

Und weil die Bibel sehr gegen Streit ist, gibt es auch keine Streitkultur, sondern nur ein klares Gebot:

2Tim 2,24a: Ein Knecht des Herr aber soll **nicht** streiten. (// Röm 13,13)

Also ist eigentlich alles klar und persönlich hoffe, daß wir dieses Thema gut im Griff haben, trotzdem Wdhlg.

Hauptteil:

1. wie beurteilt die Bibel Streit? Antwort: sie ist dagegen
2. Wie sollen wir mit Streit umgehen? Antwort: wir sollen ihn meiden
3. Wo finde ich Rettung aus meinem Streit? Antwort später

1. wie beurteilt die Bibel Streit?

Sie sagt uns wo der Streit herkommt, was sind das für Leute, die streiten?

ZORN (Spr 29,22; 30,33)

Frage: was passiert wenn Jonni jemandem auf die Nase haut? – immer ?

Spr 30,33: Denn das Pressen der Milch bringt Butter hervor, und Pressen der Nase bringt Blut hervor, und das Pressen des Zorns bringt Streit hervor.

HABGIER, (unbegrenzte Seele; vgl. Jak 4,1 Streitigkeiten unter Xten wegen Lust)

Spr 28,25: Der Habgierige erregt Streit; (wer aber auf den Herrn vertraut wird reichlich gesättigt) *Durch den Gegensatz wird auch die Motivation des Habgierigen deutlich, es geht um Sicherheit, ihm fehlt es an Gottvertrauen.*

ÜBERMUT

Spr 13,10: Durch Übermut gibt es nur Zank; bei denen aber, die sich raten lassen, Weisheit.

➔ Das ist mein Vers; wie oft bin ich getroffen wenn meine Idee nicht ankommt (Bsp. Volkers Korrekturen an meiner genialen Preditidee über 1Pet für 2000; meine Idee! Wie kann er sich erdreisten, da rumzukorrigieren!)

FALSCHHEIT

Spr 16,28: Ein Mann der Falschheit entfesselt Zank , und ein Ohrenbläser entzweit Vertraute.

Grausam, aber es gibt Menschen, die legen es bewußt darauf an, Streit zu entfachen. Die Bibel nennt solche Leute Ohrenbläser (Spr 26,20) oder Spötter (Spr 22,10).

(Ohrenblase = Verleumderisches Zischen und Flüstern; Luther: Verleumder)

Problem: Der Mensch tut sich oft so schwer, sich auf die Bibel zu konzentrieren und ich bin gespannt, was ihr von dieser Predigt behaltet, aber wenn einer kommt, der irgendeinen Tratsch aus dem Leben von ... erzählt, da fällt es uns ganz leicht zuzuhören. Der Mensch hat eine natürliche Veranlagung, das Schlechte und Verleumderische zu lieben.

Spr 26,22: Die Worte des Ohrenbläusers sind wie Leckerbissen, und sie gleiten hinab in die Kammern des Leibes.

- vormachen – „laß hören, was hat Jürgen da angestellt? Nein, und bist du dir ganz sicher? Einfach unglaublich! Das hätte ich nie von dem gedacht...“

Wer sich Tratsch anhört wird mitschuldig! ⇔ Liebe deckt Sünde zu Spr 17,9; Selbsterkenntnis läßt uns langmütig die Sünden es anderen übersehen Spr 19,11.

HASS

Spr 10,12: Haß erregt Zänkereien, aber Liebe deckt alle Vergehen zu

Letzter Vers, bevor über den wir reden wollen, wie man mit Streit umgehen soll. Und hier steckt die Hilfe schon drin.

Ein Streit ist der falsche Umgang mit den Fehlern des anderen.

Konfrontiert mit den Fehlern des Bruders, der Ehefrau oder des Nachbarn muß ich mich entscheiden: Entscheide ich mich für den Streit, liebe ich den anderen nicht, sondern ich bin motiviert vom Haß.

Haß ist in der Bibel das Gegenteil von Liebe. Der Mensch sieht das oft etwas lockerer: „ich mag den und den nicht so sehr wie die und die.“ Die Bibel sagt es klarer: Du hasst ihn. Bsp. Jakob mit seinen beiden Frauen Rahel und Lea. Ja die eine war nicht so hübsch und eigentlich ein Kuckucksei. Da ist es doch logisch, daß 1Mo29,30 steht: „und er liebte auch Rahel – die Hübschere und Jüngere und die, die er eigentlich haben wollte – mehr als Lea.“ Aber Gott bleibt bei seiner Beurteilung: Und als der HERR sah, daß Lea zurückgesetzt war – Fußnote: o= oder ungeliebt, w=wörtlich gehaßt.

(Das erste Auftauchen von Hassen als Verb in der Bibel (08130, 1Mo 24,27) hat wieder den Hintergrund Streit, diesmal um die Brunnen Isaaks)

Ü: Wir merken an dieser Zusammenstellung von Bibelversen schon, daß die Bibel wirklich gegen Streit ist. Wenn hinter Streit Zorn, Habgier, Stolz, Falschheit und Hass stehen, dann sollten wir damit nichts zutun haben. Trotzdem möchte ich kurz darüber reden, was Gott zum Umgang mit Streit sagt:

Wie sollen wir mit Streit umgehen?

Regel 1 (die wichtigste): Hör auf bevor es anfängt.

Spr 20,3: Ehre ist es dem Mann, vom Streit abzulassen, jeder Narr aber fängt Streit an.

Einwand: Es gibt doch ein Sprichwort: „Ein Gewitter reinigt die Luft“. Manchmal braucht man einen Streit, um Konflikte zu lösen. Dampf ablassen.

Erwiderung: doppelt falsch – nach der Bibel.

1. Streit sind – wenn überhaupt – nur vordergründig hilfreich; Im allgemeinen führt Streit dazu, daß man sich verschließt. Statt Reinigung permanente Verdreckung.

Spr 18,19: Ein getäuschter Brude ist unzugänglicher als eine befestigte Stadt; und Streitigkeiten sind wie der Riegel einer Burg.

Streit verschließt den anderen. Äußerer Friede, aber im Herzen ist etwas kaputt.

Manche Ehen gehen auseinander und die Eheleute sind überrascht, daß der andere geht. Sie haben nicht gemerkt, daß über Jahre hinweg ein Riegel vor dem Herzen des Partners lag und jetzt hat er genug, was nicht richtig ist.

2. Streit macht Beziehungen ungenießbar

Spr 21,9: Besser auf dem Dach in einer Ecke wohnen als eine zänkische Frau und ein gemeinsames Haus.

Meine Meinung zu Verhältnis Mann/Frau & Streit:

- Mann neigt eher dazu gegen seine Frau bitter zu werden und dann aus dem Zorn heraus einen Streit anzufangen.
- Frau hat eher das Problem des Zänkischen (= am anderen herumkritisieren, ihn nicht loben, ständig auf Schwächen herumhacken,... ⇔ stiller Geist)

Also: Streit reinigt nicht, sondern verschließt und macht Bez ungenießbar.

Aus Regel 1 leitet sich Regel 2 logisch ab.

Regel 2: Trenne dich von dem, der streiten will!

Spr 22,10: Treibe den Spötter fort, so zieht der Zank mit ihm hinaus, und Streiten und Schimpfen hören auf.

David macht das einmal so: 1Sam 17,28: David kann nicht verstehen, daß die Soldaten des Königs Saul so große Angst vor diesem Goliath haben, als sein Bruder Eliab, der auch schon 40 Tage Angst hatte, ihn anfährt: „Warum bist du...zuzusehen“. Und David antwortet ihm nur kurz und wendet sich dann von ihm ab.

Gutes Prinzip für Umgang mit Streit. Trennen.

Kinder die streiten, werden getrennt.

Wir haben die Regel des Ehe-Besprechungsabends. Alle Streitpunkte müssen bis dahin Zeit haben. Spr: 12,16: Der Narr, sein Unmut tut sich an demselben Tag noch kund. Wir wollen keine Narren sein → Punkte aufschreiben und staunen, wieviele davon schon nach wenigen Tagen unwichtig geworden sind! Und über die wichtigen Dinge reden wir dann – ruhig - . D.h. man geht nicht der Lösung von Problemen, sondern dem Streit aus dem Weg.

Wenn man nicht gleich drauf losstreitet, sondern sich Zeit zum Nachdenken nimmt geht man zudem weiteren Problemen aus dem Weg:

1. Man streitet nicht grundlos

Spr. 3,30: Geh mit keinem grundlos vor Gericht, wenn er dir nichts Böses angetan
Vielleicht meint ihr, daß man nicht grundlos streiten könne. Aber wie oft hat sich ein Streitgrund nicht schon durch ein Gespräch in wohlgefallen aufgelöst; vor allem dann, wenn man dem anderen eine bestimmte Haltung unterstellt, die er gar nicht hatte!

2. Man streitet nicht über Nebensächlichkeiten

2Tim 2,23: Aber die törrichten und ungereimten Streitfragen weise ab, da du

weißt, daß sie Streitigkeiten erzeugen. (24_Ein Knecht des Herrn aber soll nicht streiten...).

In der Gemeinde gibt es Fragen, über die zu reden nur Streit hervorbringt. Ich bin davon überzeugt, daß es für uns als Gemeinde lebenswichtig ist, mit unterschiedlichen Überzeugungen, gerade in nebensächlichen Bibelfragen leben zu lernen. Es ist mir z.B. ziemlich gleich, ob du glaubst, daß die Söhne Gottes aus 1Mo 6 Engel waren oder ob du den Leviathan im Buch Hiob für einen Dinosaurier hältst oder ob das neue Jerusalem in der Offenbarung ein Bild für die Gemeinde, das 1000-jährige Reich oder den Himmel ist. Als Gemeinde haben wir die wesentlichen Fragen im Credo verankert, an denen wollen wir nicht wackeln.

Ev erklären, wenn Ungläubige dabeistehen.

Und so wie es in der Gemeinde Themen gibt, über die es sich einfach nicht lohnt, zu streiten, so gibt es auch in der Ehe Hunderte von Themen, die einfach nebensächlich sind.

Bsp. am Anfang meiner Ehe habe ich Bücher nicht >90Grad aufgeschlagen (vormachen) und dieser in meinen Augen „pflägliche“ Umgang mit Büchern kannte Bärbel nicht – darüber kann man sich streiten. – Nebensächlichkeiten

Bsp: Die Bündel von Schuhen nicht aufmachen, sich an Abmachungen nicht halten (Wellensittiche nicht in einen Käfig lassen, etwas besorgen, jemanden anrufen...), Länge der Haare. – alles Nebensächlichkeiten, die dem eigentlichen Ziel entgegenstehen.

Was ist das Ziel?

Röm 14,19: So laßt uns nun dem nachstreben, was dem Frieden und dem, was der gegenseitigen Erbauung dient.

Großes Thema: Gemeint ist: ich soll für den anderen keine Belastung, kein Fluch sein, sondern ein Segen, einer, der ihm wohltut.

Dazu gehört, daß ich mich nicht mit ihm streite. Denn Streit baut den anderen nicht auf, sondern zieht ihn runter.

(3. Wo finde ich Rettung aus meinem Streit?)

Vielleicht wird manch einer sagen: Jürgen, das kann ich gar nicht. Das ist vielleicht ein schönes Ideal, aber zu so einem Leben – ohne Streit – habe ich einfach nicht die Kraft. Und ich werde ihm antworten: Ich auch nicht. Um ein Leben ohne Streit zu führen, braucht man Gottes Kraft in seinem Leben. Die Kraft eines von Gott veränderten Lebens.

Alle Ratschläge von heute morgen sind leider ohne Gottes Kraft kaum mehr als gute Ratschläge, die, wenn man sie denn beherzigt durchaus hilfreich sind, aber letztlich nicht benügen.

In Gal 5 macht Paulus klar, daß Hader (Streit), Zwistigkeiten und Zornausbrüche den Menschen charakterisieren, der Gott nicht kennt. Es ist der Mensch, der ohne Gott lebt. Der nicht den Geist Gottes in sich trägt und deshalb auch nicht die Frucht

des Geistes produziert die Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Enthaltbarkeit ist.

Wer genug von einem Leben des Streites hat, denen bietet Gott an: Kommt her zu mir all ihr Mühseligen und Beladenen! Und ich werde euch Ruhe geben!

Gott bietet jedem einen Neuanfang an. Nach dem GoDi kann man mich dazu mit Fragen bombardieren.

Für die anderen hoffe ich, daß klar geworden ist, daß sich Streit oder jedes Verhalten, das zu Streit führt überhaupt nicht mit dem Christsein verträgt.

Zum Abschluß noch eine Beinahe-Katastrophe und eine Katastrophe aus der Richterzeit:

Gideon Richter 8,1-3 ⇔ Jeftah Rich 12,1-7

Abbiegen eines Streites ⇔ Kampf gegeneinander